

geistig und körperlich völlig ausgebildeter Mensch geboren wurde? Wachsen Trauben am Dornbusch, oder Feigen an der Distel? Wir lächeln über derlei Gedanken. Warum? Weil wir uns der Unwandelbarkeit der Naturgesetze bewußt sind, die sich niemals verändern können, und sonst das ganze Reich der Natur in Verwirrung geriete.

Unser Gott ist ein Gott der Ordnung, und seine Gesetze sind so unveränderlich in der geistigen Welt, wie in der natürlichen. Der Charakter bildet sich allmählich; er wächst und wird. Er mag schnell oder langsam wachsen, aber wachsen muß er. Niemals erlangt er die Reife ohne dieses vorhergehende Wachstum, diesen stufenweisen Fortschritt. Und je nachdem die Grundsätze sind—nämlich Grundsätze der Tugend oder des Lasters,—nach denen er geschult und geübt worden und demgemäß gewachsen ist, so wird der fertige Charakter ausfallen: gut oder schlecht. Darum ist es thöricht, anzunehmen, im Augenblick des Todes werde plötzlich dem sittlich Reinen wie dem sittlich Unreinen ein vollkommener, sittlicher Charakter verliehen werden. Hier müssen wir aber unterscheiden zwischen vollkommenen und unvollkommenen Wesen ohne Charakter, und vollkommenen und unvollkommenen Wesen mit Charakter. Adam war ein vollkommenes Wesen ohne Charakter; und dazu wurde er auf die Probe gestellt, damit er Gelegenheit hätte, ein Charakter zu werden. Seine Unerfahrenheit jedoch ließ seinen Versuch mißraten. Aber Gott hat eine Erlösung vorgeesehen für Adam und für alle, die dieser vertrat bei seiner Prüfung; und das bedingt eine neue Möglichkeit zur Bildung eines Charakters, wie er Gott gefällt und zu ihm paßt. Ein guter wie schlechter Charakter kann durch unvollkommene Wesen dargestellt werden, und ob gut oder schlecht wird bestimmt durch das Verhalten eines jeden, nachdem er zur Erkenntnis der Wahrheit in göttlichen Fragen gelangt ist. Gott verheißt niemandem seine himmlischen Segnungen außer denen, die einen Charakter bilden—den „Ueberwindern;“ und doch ist es einleuchtend, daß Kinder, die nie einen Charakter gebildet haben, und alle Unwissenden, die nie zu einer solchen Erkenntnis der Wahrheit gekommen sind, daß das für sie eine Probe im vollen Sinn gewesen wäre oder sie zu ewiger Qual, respektive zum zweiten Tod, hätten verurteilt werden können—daß also die, welche die große Mehrheit ausmachen, sowenig in den Himmel, wie in die Hölle taugen. Für alle die hat Gott ein Fegfeuer eingerichtet, eine Erziehungsschule, die das Bilden eines guten Charakters begünstigt, worauf sie dann geprüft werden sollen; und das wollen wir nun aus der heiligen Schrift nachweisen.

Jetzt kennen wir uns selbst, und unsere Freunde kennen uns, sowohl nach unsrer leiblichen Gestalt, als nach unsern geistigen und sittlichen Eigenschaften. Wenn aber der leibliche Mensch durch den Tod zerstört ist, und nur der Charakter zur Identifizierung übrigbleibt (und das wird gewöhnlich behauptet), und wenn nun dieser in eben dem Augenblick eine so plötzliche Wandlung zur Vollkommenheit durchmacht, wie könnte da der Mensch sich selber erkennen, da ja auch die ganze Umgebung und alle Verhältnisse völlig neu sind? Und wenn das Gottes Plan wäre, wozu hat er dann Sünde und Tod und alle unsre jetzigen schmerzlichen Erfahrungen überhaupt zugelassen? Und wozu sollte irgend jemand gegen die Sünde kämpfen? Der Gedanke ist absurd.

Wenn das Gottes Plan wäre, dann wäre die gegenwärtige Zeit der Zulassung von Sünde, des Bösen und des Todes im besten Fall nutzlos. Und wenn solche auf diese Weise augenblicklich zur Vollkommenheit verwandelt werden sollen, warum nicht alle mit einem Wunder so verwandeln—auch den Allerschlechtesten? Und warum wird dann überhaupt jemand zur „Heiligung“ ermahnt, ohne die niemand den Herrn sehen wird? Und wo würden die „vielen“ und „wenigen“ Steiche stattfinden?

Das Fegfeuer der Bibel.

Nachdem wir gesehen, daß alle oben erwähnten Theorien unbefriedigend, unvernünftig und unbiblisch sind, kommen wir jetzt zum Fegfeuer der heiligen Schrift.

Erstens: es wird auf Erden eingerichtet werden—nirgend anders. (Spr. 11:31.) Zweitens: es ist nicht jetzt in Wirksamkeit, sondern wird erst beginnen, wenn dies Evangeliumzeitalter endet, wenn die „kleine Herde“ der Heiligen ausgewählt ist. (2 Petr. 2:9.) Dritten: die überwindende kleine Herde der Heiligen, welche an der ersten Auferstehung teilhaben und ihrem Herrn gleich (d. h. geistige Wesen) sein sollen, werden dann in Gemeinschaft mit ihm das Werk des Richtens, Erziehens und Lehrens derjenigen übernehmen, die während des Millenniums im Reinigungsprozeß sich befinden, nämlich der Welt und der Verworfenen der Kirche. Und das wird die einzig wahre, heilige und gerechte Inquisition sein (d. h., Gerichtshof zur Untersuchung geistiger und sittlicher Dinge), wovon das Papsttum in finsternen Zeiten ein so schreckliches und gotteslästerliches Zerrbild aufgestellt hat.—Joh. 5:22; 1 Kor. 6:2.

Mit einem Wort: das lang verheißene 1000-jährige Reich Christi, wo er, Haupt und Leib (er und die Kirche), König sein und die Welt richten und segnen wird,—das ist das Fegfeuer der Bibel. Die Heiligen werden gar nicht in dieses Fegfeuer-Gericht kommen (1 Kor. 11:32), weil sie in diesem Leben, die Sünde hassend, dafür tot sind, gerechtere Weise, und der Gerechtigkeit in Christo leben. Auch die treuen Ueberwinder des alten Bundes, die Hebr. 11 genannt werden, werden nicht an diesem Millenniumsfeuer teilnehmen; wohl aber wird es ergehen über alle andern Glieder der menschlichen Familie, um sie zu wahrer Besserung und schließlich zur Vollkommenheit des Charakters zu führen. (1 Petr. 4:5; Matth. 12:36.) Alle werden so gereinigt werden, ausgenommen diejenigen, welche in jetziger Zeit volles Licht und volle Gelegenheit gehabt und dennoch vorzüglich dagegen gesündigt haben. Das sind die einzigen, für die es keine Hoffnung mehr giebt (Hebr. 10:26, 27)—auch nicht in der kommenden Reinigungs- und Gerichtszeit; denn, sagt der Apostel, „es ist unmöglich, sie wiederum zur Buße zu erneuern.“—Hebr. 6:4–6.

Das wird eine Zeit sein, wo alles vergolten wird, das Böse und das Gute, nicht nur des jetzigen Lebens, sondern auch des zukünftigen. Wer immer jetzt nur einen Becher kalten Wassers einem der Jünger des Herrn giebt, weil er ein solcher ist, dem wird es vergolten werden in diesem Fegfeuer; und wer immer einen der Geringsten unter ihnen ärgert (ihm Unrecht thut), wird eine gerechte Strafe für seine That empfangen. Und die Züchtigungen dieser Zeit werden genau im Verhältnis zur Erkenntnis stehen, gegen die gesündigt wurde.—Siehe Luk. 12:47, 48; Matth. 10:41, 42; 16:27; 2 Tim. 4:14.

Am Anfang wird das Reinigungsfeuer ganz besonders heftig sein, und zwar in erster Linie gegen die civilisierten Völker der sogenannten christlichen Nationen. Sie haben manche Vorteile genossen, welche die heidnischen Völker nicht hatten, und sind demgemäß verantwortlich. Um der Menschheit die neuen Bedingungen, die unter der neuen Heilsordnung des 1000-jährigen Reiches in Macht sind, so schnell als möglich zum Bewußtsein zu bringen, wird der Herr, der gerechte Richter, „kommen im Feuer, und seine Wagen wie der Sturmwind, um seinen Zorn zu vergelten in Glut, und sein Schelten in Feuerflammen [vernichtende Gerichte über schlechte Systeme und Einrichtungen]. Denn durch Feuer [vernichtendes Gericht über böse Dinge] und durch sein Schwert [die Wahrheit] wird Jehova Gericht üben an allem Fleisch, und der Erschlagenen Jehovas werden viele sein.“ (Jes. 66:15, 16; Offb. 19:15.) „Er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern;

und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.“ (Jes. 2: 4.) Die Gerichte dieses Tages des Herrn sind in allen prophetischen Schilderungen sinnbildlich durch Feuer dargestellt; weil das Feuer nicht nur zerstört, sondern dabei auch Schmerz verursacht. Durch diese Fegfeuerflammen eines gerechten Gerichts werden die schlechten Systeme und falschen Grundsätze und Theorien der Welt in Politik und Religion verzehrt werden; und obwohl auch die einzelnen Personen darunter leiden und bitterlich weinen werden, so wird es doch für die Mehrzahl ein erneuerndes und reinigendes Leiden sein; und nur, wer mit vollem Bewußtsein dem Bösen anhängt, wird mit dem Bösen und als ein Teil desselben vernichtet werden.

Dieses Fegfeuer wird am Ende oder in der „Ernte“ des Evangeliumzeitalters beginnen, da das Tausendjahr-Reinigungszeitalter in jenes übergreift. Die ersten, die hineinkommen, werden jene doppelherzigen Christen sein, die Gott und dem Mammon dienen wollen, und die, wenn sie überhaupt gerettet werden sollen, aus großer Trübsal kommen müssen, ihre Kleider waschend im Blute des Lammes. (Offb. 7: 14.) Man könnte freilich sagen, das Reinigungswerk sei in gewissem Maße durch das ganze Evangeliumzeitalter gegen diese Klasse im Gang gewesen (siehe 1 Kor. 5: 5); jedoch war sie so wenig zahlreich im Vergleich mit der Welt, daß die Bezeichnung „Fegfeuer“ mit Recht nur auf das Tausendjahrzeitalter der Reinigung der Welt angewandt werden kann; denn so macht es die h. Schrift. Der Prophet, sich auf den Anfang dieses Fegfeuers und seine ersten Wirkungen auf die beiden Klassen der Kirche beziehend, sagt (Mal. 3: 2, 3): „Wer aber kann den Tag seines [des Messias] Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer des Schmelzers sein und wie die Lauge der Wäscher. Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen; und er wird die Kinder Levi reinigen und sie läutern wie das Gold und wie das Silber, sodaß sie Opfergaben dem Jehova darbringen werden in Gerechtigkeit.“

Die Trübsal, die den großen Haufen der Namentkirche reinigen wird (die, welche nicht würdig sind, zur wahren Kirche zu gehören), ist ein Teil der Trübsal, die über die Welt im ganzen kommt. Jenes sind die ungetreuen Knechte, die, obwohl keine Heuchler, doch ihr Teil Trübsal als Züchtigung mit den Heuchlern und Ungläubigen empfangen. (Matth. 24: 51.) Daß sie durch große Trübsal gehen müssen, geschieht deshalb, weil sie den Geist der Welt haben. Der Geist der Welt ist ein selbstsüchtiger Geist: er schließt in sich Liebe zum Reichtum, zur Macht, zur Bequemlichkeit, zum Genuß—Liebe zu allem, was dem Ich angehört, und Mangel an Interesse für das Wohl anderer. Dieser Klasse, wie überhaupt der ganzen civilisierten Welt—der „Christenheit“, wie sie genannt wird,—ist das Gesetz Christi vorgehalten worden: Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten; aber sie haben es vernachlässigt und sich statt dessen von der Selbstsucht beherrschen lassen. Die kommende Trübsal wird die Frucht eben dieser Selbstsucht sein. Die Könige und Fürsten erstreben selbstsüchtig die Beibehaltung ihrer Vorteile und ihrer Macht, und die Massen streben selbstsüchtig nach Freiheit und Gleichheit. Die Reichen und ihre Korporationen suchen selbstsüchtig ihre monopolistischen Methoden und Privilegien festzustellen, die ihnen einen entschiedenen Vorteil über andere geben und ihnen und den Ährigen das Beste von des Lebens Genüssen und Segnungen sichern; und im Gegensatz zu ihnen schließen sich ihre Arbeiter zusammen, nicht aus Gründen der allgemeinen Wohlfahrt, sondern aus selbstsüchtigen Gründen, um sich einen möglichst großen Anteil an der Beute zu verschaffen und dafür so wenig Arbeit als möglich zu leisten.

Diese Ernte der Selbstsucht reift schnell im helleren Lichte

dieses neunzehnten Jahrhunderts. In dem Maße als das Licht zunimmt, werden beide Teile listiger in der Förderung ihrer selbstsüchtigen Zwecke, in der Entdeckung und Abwehr ihrer beiderseitigen Schwachzüge. Die Luft wird von Tag zu Tag größer, und es bereitet sich vor, was Gott längst vorausgesagt: „Eine Zeit der Drangsal, dergleichen nicht gewesen ist, seit eine Nation besteht,“ „noch je werden wird.“ (Dan. 12: 1; Matth. 24: 21.) Diese Drangsal ist der Anfang des Fegfeuers des Tages des Herrn. In demselben werden die Berge (die irdischen Königreiche) schmelzen und zerfließen wie Wachs (auf das Niveau des Volkes: Gleichheit), und die, welche nicht schmelzen, werden weggerückt und ins Meer geworfen werden (verschlungen in Anarchie), während die Erde (die Gesellschaft und allgemeine Ordnung) aufgelöst wird. Dies Psalm 46 als eine sinnbildliche Darstellung dieser vergeltenden und reinigenden Drangsale, die über die Welt kommen sollen, und beachte, daß in der Bildersprache der Bibel Berge Königreiche bedeuten. Die Erde bedeutet den socialen Organismus, der die Königreiche trägt; das Meer die gefloßen oder anarchischen Elemente, und der ober die Himmel die religiösen Mächte.

Dieselbe Drangsal wird 2 Petri 3: 10–13 durch das symbolische Feuer veranschaulicht. Da wird geschildert, wie die Erde (Gesellschaft) schmilzt und in ihre verschiedenen Elemente sich auflöst, welche in der Hitze dieses wütenden Kampfes der Selbstsucht nicht mehr zusammenhalten werden wie zuvor. Da ist gezeigt wie die Himmel verbrennen werden: die Vernichtung der religiösen Systeme und Grundsätze, die gegenwärtig die Menschheit leiten und regieren—ihr Vergehen „mit großem Krachen.“ Dann zeigt Petrus weiter, wie auf diese Verwirrung und Drangsal eine Neuorganisation der Gesellschaft folgen wird, unter neuen religiösen Grundsätzen—neue Himmel und eine neue Erde, wo Gerechtigkeit wohnt; wo Recht und Wahrheit und Liebe an Stelle des Irrtums, des Aberglaubens und der Selbstsucht treten werden. Auch David schildert die Einführung desselben gesegneten Zeitalters des Friedens und der Gerechtigkeit.—Psa. 46: 8–11.

Während dieser Feuerprüfung wird der verherrlichte Christus, der gerechte Richter, das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Senfblei machen, und jede falsche Zuflucht wegtreiben. (Jes. 28: 17.) „Er wird dein Volk richten in Gerechtigkeit, und deine Glenden nach Recht. . . . Und den Bedrücker wird er zertreten.“ (Psa. 72: 2, 4.) Das wird der Anfang des Fegfeuergerichts sein—zu gunsten der Armen, der Unwissenden und des Unterdrückten, und daher gegen die Reichen und Großen und Gelehrten, die ihre hohen Vorteile der Geburt, des Reichtums, der Bildung und geistigen Ueberlegenheit nur für sich selbst gebraucht haben, selbstsüchtig—statt Gefühle der Liebe und Sympathie für ihre Mitmenschen hegend: für die Befestigung ihrer minder begünstigten Brüder zu arbeiten. So viel irgend jemand sich von Selbstsucht hat leiten lassen, sodaß er, aus der Schwachheit anderer Nutzen ziehend, für sich selbst Reichtum und Macht aufgehäuft und diese selbstsüchtig gebraucht hat—in dem Maße wird er zu leiden haben im Beginn dieses Fegfeuerzeitalters. Ueber diese werden dessen heißeste Flammen zuerst ergehen.—Siehe Jak. 5: 1–7.

Die Gerichte dieses Tages des Herrn sind wiederholt in der heiligen Schrift dargestellt. Jesaia (33: 2, 3, 5–16) kündigt den Heiligen Gottes Schutz vor der kommenden Trübsal an: „Jehova, sei uns gnädig! Auf dich harren wir; sei ihr Arm [Helfer aller Wahrheitsucher, wenn auch nicht Uebervinder], . . . ja, unsere Rettung zur Zeit der Bedrängnis.“ Dann wird die Wirkung der Trübsal auf die Nationen kurz zusammengefaßt: „Vor dem Brausen deines Getümmels entfliehen die Völker, vor deiner Erhebung zerstreuen sich die Nationen.“ Sodann wird die Wirkung beschrieben, die das Aufstehen des Herrn

zum Gericht der Welt auf die Kirche haben wird: „Jehova ist hoch erhaben; denn er wohnt in der Höhe, er füllt Zion mit Recht und Gerechtigkeit. Und er wird Festigkeit deiner Zeiten, Fülle von Heil, von Weisheit und Erkenntnis haben; die Furcht Jehovas wird sein Schatz sein.“ Das will sagen, daß die Zionklasse abgesondert und von den übrigen getrennt sein, und ihr Vorzug hauptsächlich in der göttlichen Weisheit und Erkenntnis bestehen wird, die ihnen als Lohn ihres Gehorsams gegen ihre Weiheung gewährt wird. Diese sollen „an ihren Stirnen versiegelt werden (Offb. 7:3; 14:1; 22:4), damit sie nicht mit der Welt in Finsternis seien (1 Thess. 5:4), sondern dank ihrer Erkenntnis glücklich durch einen großen Teil der Trübsal hindurchkommen.

Der Prophet geht dann über zur Schilderung der Uebrigen der Welt—abgesehen von den Heiligen—in dieser Trübsal. (Jes. 33:7, 8.) Ihre Helden sind entmutigt und weinen, machtlos gegenüber der daherschlutenden Anarchie, alle Friedensboten weinen bitterlich, furchtbar enttäuscht; denn ob sie wohl riefen: Friede, Friede, und ein 1000-jähriges Friedensreich durch Schiedsgerichte prophezeiten, haben doch alle ihre Verheißungen fehlgeschlagen, und eine Zeit der Drangsal ist ausgebrochen, wie noch keine war, seit es eine Nation giebt. Das hatten sie nicht erwartet, weil sie, Gottes Offenbarung vernachlässigend, nicht versiegelt waren mit seiner Wahrheit an ihren Stirnen. Die Straßen (des Handels) liegen wüste, die Reisenden reisen nimmer, Verträge verlieren Kraft und Geltung, und Städte (weil auf den Handel angewiesen) alle Anziehungskraft. Niemand hält mehr auf Grundsätze der Ehre und Männlichkeit, und traut dies auch keinem andern zu; und die Erde (die Gesellschaft im allgemeinen) trauert und klagt.

Das ist die Zeit, da ich mich aufmachen will zu geben Gerechtigkeit und Gericht, und mich zu erheben, spricht der Herr. Die Namenkirche, die Sreue empfangen hat statt rechten Weizens, wird nur Stoppeln gebären; und ihr eigener Dem (ihre Lehren) wird sie in Brand stecken und sie verzehren. (Vers 11. Vergleiche auch das Verbrennen des Volkes, was nur ein anderes Bild für dieselbe Sache ist: Matth. 13:30, 40.) Was das Volk im allgemeinen betrifft (B. 12), so wird es zwei Klassen geben: die einen, als Dornen oder Uebelthäter, werden im Feuer rauchend werden, weil abgeschnitten von jeder Gelegenheit, im Geheimen Böses zu thun, und werden verzehrt werden; die anderen werden sein wie löschender Ralf: die Hitze wird in dem Maße zunehmen, als das Wasser der Wahrheit darauf gegossen wird, solange bis ihre steinerne Verhärtung, ihre Hergensartigkeit, vollständig erweicht und sie mit dem 1000-jährigen Königtum und seinen gerechten und liebenden Gelehen völlig in Einklang gebracht worden sind.

Rückwärts gehend, bietet sich dem Propheten ein weiteres Bild von der heranannahenden Drangsal; er beschreibt die verschiedenen Klassen und zeigt, welcher Klasse alle die angehören müssen, die dieses Fegfeuer erfolgreich bestehen wollen. (Jes. 33:14-16.) „Die Sünder in [Namen] Zion sind erschrocken, Heben hat die Auslösern ergriffen,“ wenn sie sehen, wie die Drangsal dieses Tages näher und näher kommt. „Wer von uns kann weilen [d. h., nicht verzagt werden] bei verzehrendem Feuer? Wer von uns kann weilen bei ewigen Fluten?“ Die Antwort ist klar: nicht der Selbstsüchtige, sondern, „wer in Gerechtigkeit wandelt und Aufrichtigkeit redet; wer den Gewinn der Bedrückungen verschmäht; wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen; wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören [von Plänen, die wider das Leben eines andern gerichtet sind, darauf, ihn moralisch, körperlich oder finanziell zu ruinieren], und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen: der wird auf Höhen wohnen [soll durch das Fegfeuer kommen und erhöht werden].“ Diese Klasse soll vom höchsten Grad der Hitze verschont werden; und die, welche sonst anders waren, die aber in diese Klasse gelangen, sollen aus den Fluten dieses Fegfeuers befreit werden, sobald sie den oben beschriebenen Charakter entwickeln, welcher eine Rückkehr zum Ebenbild Gottes und zur Harmonie mit seinem Liebesgelehe ist.

Auch der Apostel Paulus spricht von diesem künftigen Fegfeuer, wenn er erklärt: „Von etlichen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht [werden bestraft im jetzigen Leben]; etlichen aber folgen sie nach.“ (1 Tim. 5:24.) Die, welche im jetzigen Leben eine Bestrafung ihrer Sünden empfangen, sind sehr oft die geweihten Heiligen. Daher sagt er: „Wenn wir uns selbst beurteilen [richteten], so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gütig, auf daß wir nicht mit der Welt verurteilt werden [d. h., geprüft und gerichtet im Millenniumsfegfeuer].“—1 Kor. 11:31, 32.

Derselbe Apostel redet von diesem Fegfeuer als „dem Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes“ gegen alle, die sich wider Gerechtigkeit und Wahrheit auflehnen und der Un-

Zions Wacht Turm

(Deutsche Ausgabe des englischen.)

Entered as Second Class Mail Matter at the P. O., Allegheny, Pa.

Diese deutsche Ausgabe ist viel kleiner als die englische Ausgabe und besteht fast ausschließlich aus besonders ausgewählten und übersehten Artikeln der englischen Ausgabe. Von dieser ist der Verfasser der drei Bände von „Millennium-Tages Anbruch“,

C. T. Russell, Redakteur.

Hilfsredakteur dieser deutschen Ausgabe, Otto A. Rötig.

Monatlich herausgegeben von der Tower Publishing Company.

Adressiere: TOWER PUBLISHING COMPANY

BIBLE HOUSE, ALLEGHENY, PA., U. S. A.

Deutschland: — Schwester Marg. Giesede, Berlin W, Nürnbergerstr. 66.
Schweiz: — Adolf Weber, Halte du Creux, Convers, St. Neuchâtel.

Preis: — 25 Cents jährlich. Den Armen umsonst.

Exemplare dieser Zeitschrift in Quantitäten zum Verteilen: umsonst.

gerechtigkeit gehorchen. (Röm. 2:3-11.) Ueber solche, erklärt er, wird dann „Zorn und Grimm“ ergehen, „Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt; Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt.“

Und in 2 Thess. 1:6-9 bezieht sich derselbe Apostel wiederum auf die Drangsal, die bei der Wiederkunft des Herrn Jesus kommen wird, und sagt, es sei nichts als gerecht vom Herrn, welcher erkläre: „Die Mache ist mein, ich will vergelten,“ mit Drangsal (Fegfeuerzüchtigung) zu vergelten denen, die Feinde der Wahrheit und der Heiligen gewesen sind. Dies schließt natürlich die persönliche Bestrafung jener Uebelthäter zur Zeit des Apostels ein, und beweist, daß die verheißene Drangsal nicht bei ihrem Tod, noch seither, über sie verhängt wurde, sondern daß sie verhängt werden wird bei oder während der 1000-jährigen zweiten Gegenwart des Herrn—bei seiner Offenbarung „in flammendem Feuer,“ 2c.

Daß ihre Bestrafung oder Drangsal nicht eine ungerechte, sondern eine gerechte sein wird, dafür bietet uns, abgesehen vom Wort des Apostels, der Charakter des Richters volle Gewähr. Die, welche gegen wenig Licht geübt, sollen weniger Streiche (der Züchtigung) erleiden, und umgekehrt. — Luf. 12:47, 48.

Unser Herr kommen geschieht nicht nur um seiner Heiligen willen, um in ihnen verherrlicht zu werden, sondern auch um aller derer willen, die an diesem Tausendjahrtag seiner Gegenwart glauben werden, damit sein Charakter und seine Gelehe von diesen allen bewundert und befolgt werden. Doch daselbe flammende Feuer (des gerechten Feuergerichtes), in welchem seine Gegenwart zuerst der Welt offenbar wird an dem großen Tag der Trübsal, welcher die neue Heilszeitordnung (die neuen Himmel und die neue Erde) einzuleiten bestimmt ist, wird weiterbrennen den ganzen Tausendjahrtag hindurch gegen alle Uebelthäter, recht und unrecht, gut und böse deutlich enthüllend und schließlich alle verzehrend, die trotz klarer Erkenntnis und voller Gelegenheit Gottes Güte zurückstoßen. Die, welche also sich weigern, der frohen Botschaft zu gehorchen oder (Gott anzuerkennen, werden von diesem Feuer verzehrt werden, da sie selber böse sind: so sollen sie bestraft werden mit „ewigem Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke.“—2 Thess. 1:6-9.

So sollen mit einem Wort die symbolischen Flammen des Fegfeuers unter Christi Leitung das Böse verzehren und nicht eher aufhören, als bis die Welt gereinigt ist, frei von Sünde und jeglichem Uebel. Sie werden zuerst brennen gegen schlechte Dinge, schlechte Grundsätze und Gewohnheiten der Menschen, und nicht gegen Menschen als solche. Wenn aber die Erkenntnis zunimmt und die Schwächen der Gefallenen gehoben werden, dann werden alle, die noch böse Wege und Gewohnheiten und Grundsätze lieben, sich als Elemente des Bösen selber erweisen und als solche vernichtet werden.

Und nicht nur sollen Uebelthäter bestraft werden in diesem Fegfeuer, sondern auch jede ihrer guten Taten soll darin ihren Lohn finden—sogar ein Becher kalten Wassers einem Jünger gegeben, weil er ein Jünger ist, soll nicht unvergolten bleiben.

Gott sei Dank für seine gnädige Veranstaltung in Christo nicht nur zur Vergebung der Sünden der Welt, sondern auch für seine Veranstaltung eines Fegfeuers, wodurch der Sündenranke völlig geheilt und zur göttlichen Gnade und Ähnlichkeit zurückgeführt werden kann. Ja, Dank sei Gott für sein Fegfeuer! Für die große und vollkommene Inquisition nach seinem Plan und für die wohlausgerüsteten Inquisitoren: der Christ Gottes, vollkommen gemacht, nach Haupt und Leib.

—Uebers. v. Th. S.